



Geuthner gewinnt Sekunden-Schlacht

9. Niehle & Kramer-Radrennen: „White Rock“-Fahrer holt dritten Gesamterfolg - Schmidt hadert mit Platz 4

Die Entscheidung beim 9. Niehle & Kramer-Radrennen fiel am Wochenende. Bereits zwischen Gostau, Röcken und Starsiedel verlor Spitzenreiter Oliver Romahn sein gelbes Trikot und büßte bis zum Bergzeitfahren am Sonntagnachmittag Sekunde um Sekunde ein.

Von unserem Redakteur
HOLGER ZIMMER

Weißenfels/MZ. Es ist am Ende die Tour des Markröhlitzers Sebastian Geuthner („White Rock“ Weißenfels/WR). Runde 20 Sekunden Rückstand hat der 28-jährige nach Prolog sowie 1. Etappe und versucht es am Sonntagvormittag in Gostau vom Start weg mit einem Ausreißversuch. Zwischenzeitlich führt er mit rund anderthalb Minuten. Noch zu Beginn der letzten Runde liegt er vorn, ehe der Gelbe, Oliver Romahn (Team Zeit/Naumburg), Druck macht. Am Rippacher Berg ist das Feld heran. Geuthner sagt: „Ich habe mir immer die nächste Wertung als Ziel gesetzt, doch dann reichte die Kraft nicht mehr. Am Ende half Alexander Schmidt, dass ich überhaupt dranbleiben konnte.“

„Ich muss ja nicht alles gewinnen.“

SEBASTIAN GEUTHNER
SIEGER

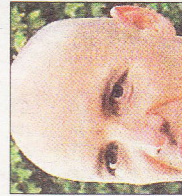


Schon bei der ersten Bergwertung der Tour in Zschorgula und Waldau bewerteten sich die Aktiven und unter ihnen auch die Favoriten: Oliver Ro-

von denen ein Drittel als Rückstand auf Lokalmatador Geuthner angerechnet wird. Noch aber ist angesichts der Etappe zwischen Freyburg und Steigra nichts verloren. Hier erspürt Romahn zwölf Se-

mahn, Andreas Faltus, Jörg Arndt, Peter Schröder und Alexander Schmidt (von links).

Mit 34 Punkten wurde Guido Grekun vom Team Radunion



kuckstand hat der 28-Jährige nach Prolog sowie 1. Etappe und versucht es am Sonnabendvormittag in Gostau vom Start weg mit einem Ausreißversuch. Zwischenzeitlich führt er mit rund anderthalb Minuten. Noch zu Beginn der letzten Runde liegt er vorn, ehe der Gelbe, Oliver Romahn (Team Zeitj/Naumburg), Druck macht. Am Rippacher Berg ist das Feld heran. Geuthner sagt: „Ich habe mir immer die nächste Wertung als Ziel gesetzt, doch dann reichte die Kraft nicht mehr. Am Ende half Alexander Schmidt, dass ich überhaupt drinbleiben konnte.“

„Ich muss ja nicht alles gewinnen.“

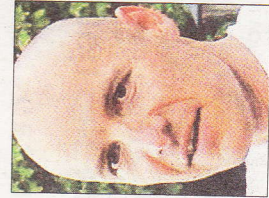
SEBASTIAN GEUTHNER
SIEGER

Völlig verspekuliert hat sich Romahn während der 68 Kilometer. Zwar beugt Geuthners Alleingang weiteren Ausreißversuchen vor, doch dann tritt Romahn selbst zu früh an. Er kann hinter Starsiedel zwar einen Vorsprung herausfahren, wird aber auf den letzten Metern noch von vier Konkurrenten überspurt. Da der Mann von „White Rock“ unterwegs 33 Sekunden an Zeitgutschriften einheimst, holt er sich knapp die Gesamtführung. Schon einmal hat Geuthner 2005 an dieser Stelle den Grundstein für einen Tour-Sieg gelegt.

Etappensieger wird diesmal Alexander Schmidt (WR). „Nachdem ich ran gefahren bin, war ich eingebaut. Doch dann sah ich eine kleine Lücke und habe es geschafft.“ Romahn setzt nun mit seinem Team auf Zeitfahren, muss aber hinterher eingestehen: „Wir sind noch nie zusammen gefahren. Ehe es richtig rollte, hatten wir wichtige Zeit eingebüßt“. Und das waren 35 Sekunden auf „White Rock“,



Schon bei der ersten Bergwertung der Tour in Zschorgula und Walddau lauerten sich die Aktiven und unter ihnen auch die Favoriten: Oliver Ro-



Mit 34 Punkten wurde Guido Grekun vom Team Radunion Halle II der Bergkönig der Tour.

ja nicht alles gewinnen.“ Unterwegs habe die Mannschaft gut gearbeitet und vor allem Alexander Schmidt das Tempo immer wieder hochgehalten. „Wir wollten keinen Wegfahren lassen.“ Schmidt setzt hinzu: „Wir wollten das Feld am Ende ausdünnen. Das hat gut geklappt.“ Grenzenlos enttäuscht zeigt sich Hünninger: „Ich hatte einge Körner aufgespart und wollte gewinnen.“ Der Hallenser versucht zwar beim Bergzeitfahren noch einmal alles, fällt aber nach Platz 3 im Prolog noch auf Rang 5 zurück und will 2009 wieder dabei sein.

Am Ende hat der zu Tourbeginn führende Romahn Glück, dass er Gesamtplatz 2 mit 38 Sekunden behalten kann, denn er muss ihn mit Kampe teilen. Der Mann von der starken Radunion hat nach Platz 5 zum Auftakt keiner mehr richtig auf der Rechnung. Doch schon beim Mannschaftszeitfahren kann er Boden gutmachen und holt am

mahn, Andreas Faltus, Jörg Arndt, Peter Schröder und Alexander Schmidt (von links).



Die strahlenden Erstplatzierten mit ihren Pokalen: Stefan Kampe, Sebastian Geuthner und Oliver Romahn (von links) bei der Siegerehrung.

Schlussstap Etappenplatz eins und im Bergzeitfahren Rang 2. „Ich brauche die Berge und habe das genutzt.“

Oliver Romahn zeigt sich nicht unzufrieden. Er habe es mit einem Angriff bei Gostau versucht und sich vielleicht etwas verspekuliert. Am Berg sei er dann drangeblieben. „Im nächsten Jahr wiege ich fünf Kilogramm weniger, dann klappt es.“ Während sich Geuthner über den dritten Erfolg in der neunten

Tour freuen kann und die starke Mannschaftsleistung lobt, hadert Alexander Schmidt etwas mit dem undankbaren 4. Platz. Der Vorjahresieger bekennt, dass er sich bisher am Ende einer Tour immer steigern konnte. Ob für ihn die 10. Jubiläumsrundfahrt durch den Harz oder Thüringen ein Thema sei? Da zeigt sich Schmidt ebenso unentschlossen wie Geuthner. „Ich will beim Dessauer Cityrennen was reiben“, sagt der Vierte. Dann habe die Arbeit Vorrang.